

Software: GeoMedia (Professional)

Version: Alle Versionen

Thema: CSF Dateien und Nennkartenmaßstab

Zusammenfassung

Wird öfters über das Laden von Koordinatensystemdateien (CSF-Dateien) zwischen verschiedenen Projektionen gewechselt, kann dies dazu führen, dass die Darstellung von Objekten nicht mehr identisch ist. Mit der Symbolskalierung auf *Maßstabsabhängig* gestellt erscheinen z.B. Punkte oder Texte, die vorher auf eine bestimmte Größe eingestellt wurden, plötzlich zu groß oder zu klein. Dies liegt daran, dass CSF- Dateien auch den Nennkartenmaßstab (*Nominal Map Scale*) speichern.

Vorgehensweise

Auch wenn weder *Ansicht* → *GeoWorkspace Koordinatensystem* (*View* → *GeoWorkspace Coordinate System*) noch der Befehl *Objektklasse definieren* (*Feature Class Definition*) die Maßstabsskalierung anzeigen, ist der Nennkartenmaßstab Teil des Koordinatensystems und damit der CSF-Datei.

Wird eine CSF-Datei beim Definieren einer Objektklasse gespeichert, wird das Koordinatensystem mit abgespeichert. Der Nennkartenmaßstab wird ebenfalls mit abgelegt, da GDO jedoch diesen nicht kennt mit der Standardeinstellung 1:50.000. Analog verhält es sich, wenn eine CSF Datei über das Dienstprogramm außerhalb eines GeoWorkspaces definiert wird.

Anders verhält es sich, wenn die CSF Datei innerhalb von GeoMedia gespeichert wird. In diesem Fall wird gelesen, was momentan als aktueller Nennkartenmaßstab im GeoWorkspace eingestellt ist und entsprechend in der CSF Datei abgelegt.

Wollen Sie also sicherstellen, dass der Nennkartenmaßstab korrekt mit abgelegt wird und nicht auf die Standardeinstellung von 1:50.000 zurückspringt, definieren und speichern Sie Ihre CSF-Dateien innerhalb eines geöffneten GeoWorkspaces.